Nr. 2. **1881.**

Sitzungs-Bericht
der
Gesellschaft naturforschender Freunde
zu Berlin
vom 15. Februar 1881.

Director: Herr S. Schwendener.

Herr **W. Peters** machte eine Mittheilung **über vier neue Fische.**

1. *Pterygoplichthys (Ancistrus) paranunus* n. sp.

D. 1,11; A. 1,5; P. 1,6; V. 1,5. L. lat. 26.

Kopf in der Totallänge 2 mal, ohne Schwanzflosse $1^1/_2$ mal, viel breiter als hoch, Kopfschilder vielkielig, Mundrand weich, ohne Granulation, am Mundwinkel ein Bartfaden. Auge klein, $1^1/_2$ mal im Interorbitalraum. Interoperculum mit zahlreichen am Ende gekrümmten Stacheln. Körperschilder mit vielmehr gezähnelten Kielen. Nur zwei Scuta zwischen den Rückenflossen.

Mit dichtgedrängten dunklen Flecken.

Ein Exemplar 50 cm lang.

Es stammt aus dem Paranafluss bei La Paz in Entrerios, wo es von Herrn Dr. Wien gefangen wurde.

2. *Barbus Strauchi* n. sp.

D. 4,8; V. 2,8; A. 3,5. L. lat. 45—64, tr. 8/6.

Körperhöhe $4^1/_3$, Kopflänge $3^3/_4$ mal in der Körperlänge, Augen-Durchmesser 2 mal in der Schnauzenlänge, 6 mal in

der Kopflänge enthalten. Breite des Interorbitalraums gleicht der Schnauzenlänge. Vier Bartfäden, doppelt so lang wie das Auge. Lippen sehr entwickelt, die der Unterlippe dreilappig. Pseudobranchien mässig; Rechenzähne dick, mässig lang, Schlundzähne 5.3.2 — 2.3.5, mit kurzer hakenförmiger Spitze.

Seitenlinie mit 45 bis 46 Schuppen, $7\frac{1}{2}$ bis zu der Rückenflosse, $3\frac{1}{2}$ bis zu der Bauchflosse. Rückenflosse ohne Knochenstrahl, mit dem 2. verzweigten Strahl über dem Anfang der Bauchflossen, ihr Anfang in der Mitte zwischen Schnauzenende und Schwanzflosse. Analflosse höher als die Dorsalflosse, etwas weiter entfernt von der Bauch- als von der Schwanzflosse.

Silbrig, oben grünlich.

Totallänge 25 cm.

Aus Aumale in Algerien drei Exemplare, durch Herrn Dr. A. Strauch.

3. *Leuciscus tincella* Cuv. Val.

D. 3,7; V. 2,8; A. 3,6. Lin. lat. 66—70; tr. 16/13.

Körperhöhe 4 mal, Kopflänge $3\frac{2}{3}$ mal in der Totallänge (ohne Schwanzflosse). Augendurchmesser 7 mal in der Kopflänge, $1\frac{3}{4}$ mal in der Schnauze, $2\frac{1}{2}$ mal in dem convexen Interorbitalraum. Oberkiefer bis unter das Nasenloch reichend, Maulspalte schräg aufsteigend, Zwischenkiefer den Unterkiefer umfassend. Kiemenspalte bis unter das Präoperculum gespalten, Pseudobranchien wohl entwickelt, Rechenzähne spitz und kurz. Schlundzähne 4—4, mit flacher Krone, an der Spitze kaum gekrümmt.

Seitenlinie vollständig mit 66—70 Schuppen; 14 bis 15 bis zu der Rückenflosse, 12 bis 13 bis zu der Bauchflosse.

Rückenflosse kaum vor der Bauchflosse beginnend, ein wenig mehr von dem Schnauzenende, als von der Schwanzflosse entfernt. Analflosse in der Mitte zwischen Bauch- und Schwanzflosse, letztere am Rande winklig ausgeschnitten.

Bronzefarbig, oben bräunlich.

Das grösste Exemplar 17 cm.

Mexico, gesammelt von F. Deppe.

Das Originalexemplar zu der Beschreibung von Valenciennes ist eins der von F. Deppe seiner Zeit aus Mexico eingesandten und dürfte daher eine Wiederbeschreibung der Originalexemplare von Interesse sein, wodurch die späteren mexicanischen Mittheilungen mehr in Uebereinstimmung mit der ersten gebracht werden.

4. *Anguilla Hildebrandti* n. sp.

Der Anfang der Rückenflosse liegt viel mehr vor der Analöffnung als hinter der Brustflosse. Kopflänge um $^1/_5$ grösser als die Entfernung der Rückenflosse von der Kiemenöffnung, geringer als die Hälfte der Entfernung der Analöffnung von der Brustflosse und nur wenig geringer als die Entfernung des Anfangs der Rückenflosse von der der Analflosse. Lippen dick, Mundwinkel um einen Augendurchmesser hinter dem Auge. Unterkieferzähne seitlich durch eine mittlere Längsfurche getrennt, die Zähne der äusseren Reihe grösser. Oberkieferzähne in Binden. Unterkiefer überragt den Oberkiefer. Schwanz länger als der Körper.

Schwarzbraun marmorirt, Bauchseite gelblich. Rand der Flossen hell.

Totallänge 43 cm; Augendurchmesser 4 mm; Mundspalte 22 mm; Schnauzenspitze bis Auge 14 mm; dieselbe bis Rückenflosse 117 mm; dieselbe bis Analöffnung 19 cm.; Analöffnung bis Analflosse 7 mm; Länge der Brustflossen 23 mm.

Von Nordwest-Madagascar durch Herrn Hildebrandt.

Herr **K. A. Lossen** sprach über den **Zusammenhang der Lothablenkungswerthe auf und vor dem Harz mit dem geologischen Bau dieses Gebirges.** —

Im Hinweis auf seine frühere Publication über denselben Gegenstand [1]) erinnerte der Vortragende einleitend an die schon zu Beginn dieses Jahrhunderts durch v. Zach festgestellte Thatsache, dass auf dem Brocken, dem Culminationspunkte des Gebirgs, eine ansehnliche positive [2]) (nördliche) Lothab-

---

[1]) Zeitschr. d. d. geol. Ges. 1875. Bd. XXVII. pag. 471 ff.

[2]) Positive oder nördliche Lothablenkungen sind solche, für welche